

Die Haut im Winterstress

Hilfe bei Hautentzündungen



Sinken die Temperaturen, verändert sich bei vielen Menschen der Zustand der Haut: Sie wird trocken und ihre Schutzfunktion nimmt ab – Entzündungen können die Folge sein. Besonders im Winterurlaub ist unsere Haut zahlreichen Faktoren ausgesetzt, die zu Hautveränderungen führen können. Dabei sollten Sie Ihren Kunden die richtige Empfehlung für die Reiseapotheke an die Hand geben.

Der Wechsel von kalter und warmer Luft in den Wintermonaten kann die Barrierefunktion der Haut aus dem Gleichgewicht bringen. Der Hauptgrund ist der geringe Fettgehalt, da die Talgdrüsen bei niedrigen Temperaturen ihre Lipidproduktion verringern. Zudem werden weniger natürliche Feuchthaltefaktoren gebildet, wodurch das Wasserbindungsvermögen sinkt. Die Folge: Ein erhöhter transepidermaler Wasserverlust. Ist die Barrierefunktion einmal geschädigt, können Kontaktallergene und Schadstoffe leichter in die tieferen Hautschichten eindringen und zu entzündlichen Veränderungen führen.

Kälte und Sonne – besondere Belastung für die Haut

Im Winterurlaub ist das Risiko für eine entzündliche Hautreaktion oft besonders hoch. Im Gebirge ist die Haut nicht nur Kälte und Wind ausgesetzt, sondern auch intensiver UV-Strahlung. So nimmt die Intensität der UVB-Strahlen pro tausend Höhenmeter um 15 bis 20 Prozent zu. Zudem werden 70 Prozent der UVB-Strahlen durch den Schnee reflektiert.¹ Ist die Haut nicht ausreichend vor den Strahlen geschützt, besteht die Gefahr einer Dermatitis solaris (Sonnenbrand).

Effektive Linderung der Symptome

Damit Ihre Kunden die Symptome einer Hautentzündung effektiv lindern können, sollten Sie ihnen ein Glucocorticoid-Präparat für die Reiseapotheke empfehlen. Bei der Wahl des Präparats kann ein besonderes Augenmerk auf die Inhaltsstoffe hilfreich sein: So kann Alkohol die bereits geschädigte Haut zusätzlich reizen und Duftstoffe eine Kontaktallergie auslösen.^{2,3}

Das topische Hydrocortison-Präparat FeniHydrocort basiert auf einer pflegenden Cremegrundlage und verzichtet auf Alkohol, Duftstoffe und Parabene. In der Konzentration 0,5 % enthält FeniHydrocort zusätzlich den Hilfsstoff Dexpanthenol, der die pflegende Eigenschaft der Creme unterstützt. Das von PTA und Apothekern am meisten empfohlene Hydrocortison-Produkt Deutschlands⁴ wirkt dreifach: Es lindert Rötungen, Schwellungen sowie Juckreiz. Damit ist das Multitalent eine gute Empfehlung für die Haus- und Reiseapotheke auch im Winter und kann aufgrund seiner Inhaltsstoffe dabei helfen, die Hautbarriere zu schonen und wiederherzustellen.

¹Herbst M: Haut, Allergie und Umwelt. Springer Verlag: Heidelberg 1998. S. 23; ²Neuman MG et al: Ethanol signals for apoptosis in cultured skin cells. Alcohol 2002; 26: 179–90; ³Scheinmann PL: Allergic contact dermatitis to fragrance: a review. American Journal of Contact Dermatitis 1996; 7: 65–76; ⁴Konzept & Markt GmbH, Pharmacy Tracking, Herbst 2016. Befragt wurden 600 Apotheker und PTA.



FeniHydrocort Creme 0,25% / 0,5% für Erwachsene und Kinder ab dem vollendeten 6. Lebensjahr (Wirkstoff: Hydrocortison). **Zus.:** 0,25%: 1 g Creme enth. 2,5 mg Hydrocortison, 0,5%: 1 g Creme enth. 5 mg Hydrocortison. **Sonstige Bestandt.:** Glycerol 85%; [(Z)-Octadec-9-en-1-yl]oleat; emulgierender Cetylstearylalkohol (Typ A); mittelkettige Triglyceride; Octyldodecanol; Glycerolmonostearat; Dimeticone; Kaliumsorbat; Carbomer; Natriumedetat; Trometamol; gereinigtes Wasser, 0,5% zusätzl.: Dexpanthenol. **Ind.:** 0,25%: Zur Linderung von Entzündungssymptomen d. Haut, 0,5%: Zur Linderung von mäßig ausgeprägten entzündlichen Hauterkrankungen (Achtung: läng. Anwendg. als 2 Wochen ärztl. Verordnung notwendig). **Kontraind.:** Bekannte Überempf. geg. den Wirkstoff o. sonstige Bestandteile; spezifische Hauterkrankungen (z. B. Syphilis, Hauttuberkulose); Virusinfektionen (z. B. Herpes simplex, Herpes zoster, Windpocken); Vakzinationsreaktionen; Rosacea; Mykosen; bakterielle Hautinfektionen; Akne vulgaris, Steroidakne; auf offenen Wunden; auf Schleimhäuten; periorale Dermatitis, 0,25% zusätzl.: im Auge, 0,5% zusätzl.: I. Trimenon. **Nebenw.:** 0,25%: Selten: Hautreizungen, Überempfindlichkeitsreakt. 0,5%: Selten: Allergische Hautreakt. 0,25% / 0,5%: Bei Anwendg. länger als 4 Wochen sind folg. Nebenw. (Häufigk. nicht bekannt) mögl.: Hautatrophien, Teleangiectasien, Striae, Steroidakne, periorale Dermatitis, Änderung d. Hautpigmentierung, Hypertrichose. **Warnhinw.:** Enthält Cetylstearylalkohol u. Kaliumsorbat. Weitere Einzel. s. Fach- und Gebrauchsinfo. **Apothekenpflichtig.** Referenz: FEN13-F03; GlaxoSmithKline Consumer Healthcare GmbH & Co. KG, Barthstraße 4, 80339 München